



-Newsletter

Nr. 13 - 2025



August-Wanderung

Mittwoch, 2. Juli 2025, für diesen Tag wurde die, bis dahin, höchste Tagestemperatur des Jahres vorausgesagt! Sie haben richtig gelesen! Das war der Anfang des Berichts über die Wanderung im Juli. Und letzte Woche, am Mittwoch, den 13., starteten wir nun zur August-Wanderung. Die Wettervorhersage war genau gleich, nur jetzt eben für vergangenen Mittwoch. Und es wurde tatsächlich noch einen Tick heißer als vor vier Wochen.

Deshalb verlegten wir auch spontan unsere Wanderroute in das Waldgebiet „Eulerberg“, um nicht zu lange im Auto zu sitzen und einen möglichst hohen Schattenanteil zu haben. Vom Parkplatz nach dem Bahnübergang der Strohgäubahn gingen wir zunächst Richtung Heimerdingen und dann im großen Bogen Richtung Schöckingen. Am Waldspielplatz war der Wendepunkt unserer Route. Von da aus ging es zurück Richtung Parkplatz. Unser Ziel, möglichst viel im Schatten unterwegs zu sein, hatten wir erreicht. Die Hitze war somit erträglich. Unterwegs fand sich auch noch ein verstecktes Plätzchen, wo wir eine ausgedehnte Trinkpause einlegten.

Die **nächste Wanderung** findet dann wieder, wie gewohnt, am ersten Mittwoch des Monats, also damit **am 3. September**, statt.



TSV-Wanderung

Zu unserer nächsten Wanderung treffen wir uns am

**Mittwoch, den 3. September 2025
um 14 Uhr**

wie immer an unserem Treffpunkt vor dem Vereinsheim des
TSV Hochdorf/Enz.

Alle, die mit uns wandern wollen, sind dazu herzlich
eingeladen.



SAMSTAG
16.8.2025

45. - VKZ-TOUR

Start: 10 Uhr am Parkplatz ErlebnisPark Hochdorf/Enz

Ziel: Sportplatz des TSVHochdorf/Enz

VAIHINGER
KREISZEITUNG
Der Enz-Beitrag

Nach monatelanger Planung fand am vergangenen Samstag die 45. S-VKZ-Tour bei optimalem Wetter mit Start und Ziel in Hochdorf statt.

Ein großes Dankeschön an das Orga-Team und die vielen Helferinnen und Helfer, die trotz Sommerferien diese Großveranstaltung möglich gemacht haben...!

Dank eures Einsatzes, eurer guten Vorbereitung und der großartigen Zusammenarbeit aller beteiligten Vereine wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg...!



Dankeschreiben von Bürgermeister Willing:

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Institutionen,

ich darf Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank für die große Unterstützung bei der S-VKZ Tour am vergangenen Samstag übermitteln.

Die Tour und insbesondere die Hocketse hat nur dank der großen Unterstützung durch Sie und die unzähligen großen und kleinen Helferinnen und Helfern diesen gelungen Verlauf nehmen können, wie er am Samstag in den zahlreichen erfreulichen Rückmeldungen zum Ausdruck gekommen ist.

Ich danke Ihnen für Ihre großartige Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Ihr

Carsten Willing

Gemeinde Eberdingen
– Bürgermeister –

SAMSTAG
16.8.2025

45. - VKZ-TOUR

Start: 10 Uhr am Parkplatz ErlebnisPark Hochdorf/Enz

Ziel: Sportplatz des TSVHochdorf/Enz

**VAIHINGER
KREISZEITUNG**
Der Enz-Beitrag



SAMSTAG
16.8.2025

45. - VKZ-TOUR

Start: 10 Uhr am Parkplatz ErlebnisPark Hochdorf/Enz

Ziel: Sportplatz des TSVHochdorf/Enz

VAIHINGER
KREISZEITUNG
Der Enz-Beitrag



SAMSTAG
16.8.2025

45. - VKZ-TOUR

Start: 10 Uhr am Parkplatz ErlebnisPark Hochdorf/Enz

Ziel: Sportplatz des TSVHochdorf/Enz

VAIHINGER
KREISZEITUNG
Der Enz-Beck



PIC•COLLAGE



Hochdorfer stemmen gemeinsam perfekte Hocketse

Bei der 45. S-VKZ-Tour ist das gemütliche Beisammensein für die 322 Radler und 172 Wanderer hervorragend organisiert. 100 Helfer etlicher Hochdorfer Vereine sind am Samstag im Einsatz.

VON SABINE RÜCKER

HOCHDORF. Es gibt nichts zu meckern an der Hocketse der diesjährigen S-VKZ-Tour. Kurzzeitig sind manche traurig, weil die Rote Wurst ausgegangen ist, aber auch da konnte wenig später Nachschub vermeldet werden, was von den Hocketse-Gästen mit Applaus quittiert wird.

Rund 100 Helfer aus zahlreichen Vereinen sind am Samstag im Einsatz, berichtet Andreas Forster, bei dem die Fäden der Organisation zusammenlaufen. Ihnen sei Angst gemacht worden, dass bei der Tour alle auf einmal auf dem Sportgelände ankommen und sich Schlangen bilden würden, erzählt der 2. Vorsitzende des Fördervereins ErlebnisPark Hochdorf/Enz. „Deshalb haben wir fünf Kassen“, sagt er. Das reicht dicke, einzig beim Pommestand der Abteilung Hochdorf der Eberdinger Feuerwehr staut es sich ein wenig – aber, ist vom Kassenpersonal nebenan zu erfahren, die sind schnell und haben's im Griff. Auf die Frage „läuft's“ ruft es von der Feuerwehr „wir verlaufen“ zurück. Es weht zwar ein angenehmes Lüftchen und die Temperatur liegt bei circa 26 Grad Celsius, aber klar, an der Fritteuse sieht das wieder anders aus: Die Stimmung ist prima auf dem Gelände, einzig die Einfahrt mit dem Fahrrad ruft bei manchen Verwirrung hervor: „Jetzt verfahr' m'r uns no an unser'm Hochdorfer Sportplätze“, meint ein Radler. Aber alle kommen schließlich an. Viele „Touristen“ holen sich am Stand der VKZ ihre Teilnahmeurkunde ab, so auch Carolin Cichy und Christian Maurer. Das müsse sein, sagt sie, die Urkunden würden gesammelt. Den zwei Wande-

rnern hat es sehr gut gefallen, auch weil es viel durch den Wald ging. Sina Ziegler vom VKZ-Service-Center kann mit Zahlen dienen: Gegen 11.10 Uhr seien – nach dem Start um 10 Uhr – die ersten Radler nach der 30 Kilometer langen Strecke wieder in Hochdorf angekommen. 322 Radler und 172 Wanderer, also insgesamt 494 Teilnehmer waren offiziell und mit Startkarte bei der Tour dabei. VKZ-Verlagsleiter Volker Blessing lässt ein „ganz großes Lob an die Hochdorfer Vereine“ los, denn es sei eine wunderbar organisierte Hocketse – und auch Tour.

Einziger zu hörender Kritikpunkt: Das Bierglas ist zu schnell leer

„Ich bin echt total begeistert von der Auswahl der Wander- und Radstrecke und Hocketse, es passt, alles greift ineinander“, schwärmt Blessing. Auch beim Gang übers Festgelände ist nichts anderes zu hören, nur manche nölen launig, dass das Bierglas zu schnell leer sei oder es überhaupt zu kleine Gläser seien.

Sechs Zelte, zehn Sonnenschirme und 120 Biertischgarnituren warten auf dem großzügigen Sportplatz auf die Teilnehmer. Am Vortag hätten rund 30 Helfer beim Aufbau kräftig geschwitzt, berichtet Andreas Forster. Sechs Vereine, die Feuerwehr und die Gemeinde sorgen für einen reibungslosen Ablauf bei der Hocketse. DRK, Polizei, der Sicherheitsdienst WAO und VKZ-Mitarbeiter haben an den Strecken für Sicherheit gesorgt.

Außer von einem Pflaster für ein Kind nach einem Sturz, gleich zu Beginn der Radtour, hat Steffen Schassberger vom DRK-

Ortsverein Vaihingen nichts zu berichten. Auch bei Martin Fischer mit seiner Pannenhilfe gab es nur einen Einsatz bei einem Platten, berichtet Blessing den Tour-Teilnehmern. Er dankt allen Beteiligten und lässt die Tour-Geschichte nochmal kurz Revue passieren: Zum sechsten Mal mache das Ferien-Event Station in der Gemeinde Eberdingen, wofür dieses mal Bürgermeister Carsten Willing, dem Gemeinderat und auch dem Bauhof gedankt wird. Den Rekord mit 1351 Teilnehmenden habe es 1993 in Oberriexingen gegeben, 1984 war der Tiefpunkt in Horrheim mit nur 322 Teilnehmenden, das müsse aber total verregnet gewesen sein. „Schee war's, klasse gemacht“, lautet das Urteil von Radler Sigi Diesslin aus Unterriexingen. Dawis Pflanzner aus Hochdorf ist mit Philip Arndt und Bastian Uihlein aus Hemmingen mit Mountainbikes mitgefahren. Ohne Motor, „ohne B'schiss“, meinen sie, die Tour sei toll gewesen. Rosmarie Gröger aus Regensburg ist mit Mann Dirk und der 15-jährigen Tochter die Schwiegereltern in Hochdorf besuchen und die drei sind mitgewandert. „Schöne Strecke“, lautet ihr Urteil und Tochter Lea hat sogar noch Kraft für einen Handstand. Die Symbiose aus Rad- und Wandertour hat Gianluca Chimenti aus Enzweihingen bezwungen: Er ist die 30-Kilometer-Radlerstrecke in drei Stunden 15 Minuten gejoggt. Er lebe gerade in der Schweiz und habe dort mit dem Laufen angefangen. Die Strecke „war wunderschön“, auch die Verpflegung, die er gerade noch beim Zusammenpacken erwischte habe.

- Mehr Bilder gibt es in einer Bildergalerie unter www.vkz.de

Bei der Wanderung geht's gesellig zu

Wie schön die Gegend rund um Hochdorf ist, hat die S-VKZ-Tour gezeigt – und wie wohltuend die schattigen Wege durch den Wald sein können. Bei vielen der mehr als 170 Wanderinnen und Wanderer stehen die Geselligkeit und das Genießen im Vordergrund.

VON DOROTHEE KAUER

HOCHDORF. Wer einmal bei der S-VKZ-Tour dabei war, kommt offensichtlich gerne wieder. Unter den 172 Wanderer und Wanderinnen sind am Samstag einige, die quasi schon zu den Stammgästen zählen.

Hubertus Tzitschke ist seit Jahren dabei

Einer von ihnen ist Hubertus Tzitschke aus Großsachsenheim. Er ist seit der 24. Tour dabei. „Ich mache das jedes Jahr“, sagt der Senior kurz vor dem Start. Die Tour sei einfach eine tolle Sache. In diesem Jahr allerdings gibt es eine Premiere für ihn: „Ich wandere zum ersten Mal.“ Sonst schwingt er sich immer aufs Fahrrad.

Ein stetes Auf und Ab

Auf dem Rad ist auch Encarnacion Gonzales häufig in ihrer Heimat unterwegs und kennt dementsprechend gut die Strecke, die der Albverein Enzweihingen in diesem Jahr für die Tour ausgesucht hat. Und sie weiß daher auch, dass es rund um Hochdorf stetig Auf und Ab geht. Deswegen gehen sie und ihr Mann es ganz entspannt an, „ich bin ein Genussmensch“.

Genießen und fotografieren

Das ist ohnehin ein guter Tipp, um nicht aus der Puste zu kommen – gerade bei den Temperaturen: Zeit lassen, die abwechslungsreiche Route genießen und sich mal die Aussicht länger anschauen. Oder aber ein paar Fotostopps einlegen. Etwa bei dem



Seit der 24. Tour dabei: Hubertus Tzitschke aus Großsachsenheim.

üppigen Sonnenblumenfeld, das das Interesse einiger Wanderinnen weckt. Und schon wird die Kamera gezückt und munter drauf los fotografiert.

Auch die Kleinen wandern mit

Dass die S-VKZ-Tour kein Wettbewerb ist und die gut zehn Kilometer lange Runde deswegen ganz gemächlich angegangen wird, ist an dem Vormittag häufig zu hören. Es geht hier nicht um Tempo, sondern da-



Etwas Abkühlung: Die Etappen durch den Wald tun allen gut.

rum, eine schöne Zeit zu haben. Ob mit Freunden und Bekannten, zufälligen Wegbegleitern oder mit der Familie. Stefan Müller aus Aurich wandert die Tour mit seiner kleinen Tochter. Kurz nach dem Start trägt er sie auf den Schultern, aber dann läuft die Kleine Hand in Hand mit dem Papa auf dem Feldweg. Müller war ebenfalls schon häufiger bei der Tour dabei, allerdings als Radfahrer. Jetzt eben eine schöne Wanderung mit der Tochter.

Tierische Begleitung

Mit Mann Lars und Hündin Mona ist Annette Weydt unterwegs. Die Drei machen nach einem schattenlosen Anstieg gerade eine Trinkpause – für Mona, die gierig aus dem Napf schlabbert. Die Weydts sind Mitglied im Albverein in Hohenhaslach. Die heutige Route, die übers offene Feld und durch schattige Wälder führt, kannte Annette Weydt bisher noch nicht. Aber das sei ja das Schöne an der Tour: „Es gibt immer eine andere Strecke.“

Freude über die Getränkestation

Vor allem über die Wege durch den kühleren Wald freuen sich viele. Und noch größer ist die Freude, als kurz vor der Überquerung der K 1653 die Ensinger-Getränkestation erreicht wird. Die sechs Mitglieder des Enzweihinger Albvereins reichen Getränk um Getränk über den Tisch. „Die Leute haben Durst“, sagt Willi Schüle vom Vorstandsteam. Besonders gefragt seien die isotonischen Getränke. Nach einer kurzen Verschnaufpause geht's weiter. Die kleine Mila ist offensichtlich noch topfit. „Sie ist zum ersten Mal dabei“, sagt der Vaihinger Klaus Kintzel über die fünfjährige Hundedame. Er lobt nicht nur Milas Durchhaltevermögen, sondern auch die Wanderstrecke und die Organisatoren: „Es ist alles sehr gut ausgeschrieben.“

- Mehr Fotos in unserer Bildergalerie unter www.vkz.de.

Optimale Bedingungen für die Radler

Die 30 Kilometer lange Strecke wird bei der 45. S-VKZ-Tour am Samstag von 322 Radfahrern unter die Räder genommen und erhält viel Lob.

VON ALBERT ARNING

HOCHDORF. Die S-VKZ-Tour lebt! Bei der 45. Auflage des einst als Treff für die Daimgebliebenen mitten in den Sommerferien konzipierten Veranstaltung gab es am Samstag rund 500 Gäste, die sich bei nahezu idealen Bedingungen auf die Wander- und Radstrecken machten. Die Teilnehmerzahlen von einst (der Allzeiterkord steht bei 1351 in Oberriexingen, 1993) sind zwar nicht mehr zu erreichen, doch das Angebot macht nach wie vor Laune.

Viele fahren mit dem Rad an

„Wir haben extra gutes Wetter bestellt“, so Carsten Willing, der Eberdinger Bürgermeister, bei der Begrüßung kurz vor dem Start. Die Vereine richteten die Tour zum 50-jährigen Bestehen der Dreiergemeinde gemeinsam aus. Start und Ziel in Hochdorf. Das ist für viele eine Herausforderung. Am Morgen sieht man in Vaihingen dennoch viele Radler, die die Herausforderung annehmen und mit dem Rad anfahren. Doch viele spannen ihre Bikes auf die Heckträger. Wer die Karte studiert hat, weiß, dass es eine ambitionierte Tour über Berg und Tal werden wird.

Gut gelaunte Menschen am Startpunkt

Gut gelaunte Menschen am Startpunkt. Die Sonne scheint nicht ganz so heiß wie in den Vortagen. VKZ-Verlagsleiter Volker Blessing gibt am Mikrofon letzte Hinweise, freut sich zusammen mit dem Bürgermeister, dass alles so gut geklappt hat mit der Organisation. Vier Polizeibeamte um Oberkommissar Alexander Biedermann werden auf der Radtour die Straßenquerungen sichern, dazu kommen erstmals sechs Helfer des Sicherheitsdienstes WAO, die die Feuerwehr ersetzen. Das DRK Vaihingen ist auf den beiden Strecken mit zwölf Helferinnen und Helfern im Einsatz, teilweise auf Motorrädern. Martin Fischer vom Vaihinger Fahrradhaus wird wieder den Pannendienst besorgen. Es ist mit allen eine bewährte Zusammenarbeit.

In fünf Minuten sind alle auf Strecke

Fünf, vier, drei, zwei, eins. Los geht's. Durch die Lautsprecher der Soundlight Company schallt „Hotel California“. Ein perfekter Einstieg. Es dauert gut fünf Minuten, bis alle Radler auf der Strecke sind. Dabei auch der Landtagsabgeordnete Konrad Epple, der seit 2011 mitfährt. Inzwischen mit E-Bike. Nur als der Schäferlauf auf den gleichen Termin gefallen sei, habe es nicht gepasst, erzählt er.

Keltenhügel. Plausch mit Herta Löwe, die seither immer gewandert, jetzt jedoch nach einer OP aufs Rad umgestiegen ist. Vor dem Hardt- und Schönbühlhof liegt VKZ-Redakteur Ralph Küppers mit seinem Telespektiv im Graben, um das Feld in besonderen Positionen einzufangen und noch während der Tour ins „Netz“ zu stellen.

Das erste Fahrzeug des Roten Kreuzes steht an der Pforzheimer Straße im Hardt-

hof. DRK-Mann Holger Hanke gönnt sich schon mal ein Eis. Wie an einer Perlenkette zieht sich der Pulk der Radler nach der Brücke über die B 10 in Richtung Hemmingen. „Windräder sollen hier gebaut werden“, plaudert MdL Epple. Am Ortsrand entlang, vorbei am Wildpark des Hemminger Schlosses. Reinhard Hintz von WAO sorgt mit seiner Truppe für den sicheren Übergang beim Bahnhof Hemmingen. Bei den Aussiedlerhöfen haben die Damen vom dortigen Reitstall etwas Probleme, mit ihren Pferden über den Weg zu kommen. Doch es klappt. Schwere Geräte der Bauern auf den Feldern. Nach der Ernte wird hier mit Grubbern gearbeitet. Polizeisicherung an der Straße Hochdorf - Heimerdingen. Endlich kühler Wald, doch der Untergrund ist etwas holprig. Dann toller Ausblick Richtung Nussdorf. Und es wird auch angehalten, um die Skulptur („Rotation Rack“) zu fotografieren.

Die Bodenwellen sind markiert

Runter nach Eberdingen. Die Bodenwellen sind markiert. Das war den Tourplanern um Jürgen Rebstock und Leo Spiegel vom RSV wichtig und wird gelobt. „Super, die Markierungen auf den Wellen“, meint zum Beispiel Martin Mannhardt aus Roßwag, der schon vor zwei Wochen mal eine Testfahrt gemacht hat. Kurze Strecke auf der Ortsdurchfahrt Eberdingen. Ensinger Station in

der Hirsauer Straße. Halbzeit. Der ausgesuchte Platz ist etwas eng, doch letztlich werden sicher alle weitergekommen sein. Niko Kütterer und eine junge Frau lassen sich beim Ausschenken von Iso, Limette und stillem Wasser nicht aus der Ruhe bringen. Sie haben unter anderem auch ein Traubensaftschorle („Heimatspritz“) in Dosen im Angebot. „Wunderbare Strecke“, lobt ein Radler. Wir geben es gerne weiter.

Warnschilder an der steilen Abfahrt

Jetzt geht's wieder bergauf. Der Untergrund ist hier zum Teil nicht wunderbar. Aber man kommt durch. Es ist jetzt ja keine Fahrt in Pulk. An der steilen Abfahrt beim Heutal stehen Warnschilder, die durchaus ernst genommen werden. Manche gehen lieber den schottrigen Weg zu Fuß runter und lassen das Rad nebenher rollen. „Ich muss sagen, da hatten wir schon bessere Strecken“, meint der Vaihinger Stadtrat Peter Schimke, der Dauergast bei den Touren ist. Nach dem Wald sind die etwas kritischen Abschnitte geschafft. Hoch geht's zum „Gipfel“ der Tour mit rund 380 Metern und gleich runter in Richtung Gemeindehalle Nussdorf. „Optimale Bedingungen“, freut sich Stephan Sure aus Vaihingen, der eigentlich immer mitfährt, „wenn wir da sind.“ Kurze Plauderei über Vor- und Nachteile von Radträgern auf der Anhängerkuppelung. Auch das ist Tour-Feeling. Wasser-

turm, Mühlstraße, Siemensstraße, vorbei am Kunstwerk und mit Polizeisicherung über die Straße. „Kommen noch viel?“, fragt Alexander Biedermann. Es wird sich in Grenzen halten. Flotte Fahrt Richtung Berg-hof (warum liegen hier Becher von der Ensinger Station? Man glaubt es nicht!), steile Abfahrt auf der Bonlander Steige, Rieter Straße, Pfarrgasse, Hindenburgstraße.

Keine Passagiere im Besenwagen

Beim Hof von Edgar Pfisterer schenken zwei Frauen aus dem VKZ-Service-Center nochmals Ensinger-Produkte aus. Die letzte Etappe wird jetzt zu schaffen sein. Eine junge Frau radelt mit Kinderanhänger flott das Tiefe Tal hoch. Sie wohnt eigentlich am Bodensee, doch ihr Mann stammt aus Hochdorf. Klar, wenn man da ist, radelt man mit. Das DRK-Team um Felix Köhler macht es sich an der Einfahrt zum Pfaffenwald noch auf mitgebrachten Campingsitzen bequem. Vorkommnisse? „Ein Pflasterle.“ 12.02 Uhr. Ziel erreicht. 32,5 Kilometer sind auf dem Display notiert. Schnitt 18,5 km. Fahrzeit 1:46,39 Stunden. Alles gut. Besenwagenfahrer Walter Schneider kommt kurz nach 13 Uhr in Hochdorf an. Keine Passagiere. Hocketse. Und das Lob kommt dafür auch im Internet: Supergute Organisation!

■ Mehr Fotos gibt es in einer Bildergalerie auf www.vkz.de.



Um 10 Uhr am Samstag starten die Radler in Hochdorf und sind in rund fünf Minuten alle auf Strecke.

Fotos: Arning(6)/Küppers (3)

Wackere Läufer, pragmatische Radler und die Sahelzone

Was rund um die 45. S-VKZ-Tour bei den Radler, Wanderern und der Hocketse sonst noch passiert ist.

HOCHDORF (dok/aa/sr). Einen Extra-Applaus hat es für Eberdingens Bürgermeister Carsten Willing und seinen Gemeinderat gegeben. Denn sie waren schnell von der Idee begeistert, dass die 45. S-VKZ-Tour in der Dreiergemeinde ausgerichtet werden soll. Das passt ja wunderbar zum 50-Jahr-Jubiläum der Kommune; „es wäre doch toll, wenn man das verbinde könnte“, dachte sich das Gremium. „Uns trennen fünf Jahre“, sagte Willing am Samstagmorgen kurz vor dem Startschuss, „das ist ein Wimpernschlag auf der Zeitachse.“ Sein Dank ging auch an die vielen Vereine – durch ihr Engagement habe alles wunderbar geklappt.

Den Kurbelarm verloren

Keine besonderen Vorkommnisse meldete Martin Fischer vom Pannendienst. Früher fuhr sein Vater Walter bei der Tour mit. Den Einsatz hat er inzwischen „vererbt“. Dass ein Radler schon wenige Hundert Meter nach dem Start einen Kurbelarm verloren hat, war für ihn kein Problem. Der Starter aus Vaihingen konnte gleich weiter fahren. Bei einem Teilnehmer mit Rennrad war Fischer jedoch machtlos. Das benötigte 60-Millimeter-Ventil hatte er nicht dabei.

Irrfahrt mit guter Ankunft

Kann man sich bei der Tour verfahren? Man kann es. „Einige sind neben der B10 hoch gefahren“, berichtete Rita Jesse vom VKZ-Service-Center, die an der B 10 am Getränkestand aussahen, „es geht doch rechts ab.“ Klar, da hing ein Schild an einem Straßenschild und auch am Boden war eine Markierung. Es ging nach rechts ins Tiefe Tal. Bei mehreren Aktionen wurde die Strecke markiert. Die Irrfahrer sind allerdings auch in Hochdorf angekommen. „Wenn man sich auskennt, ist es ja kein Problem“, sagten sie später gut gelaunt bei der Hocketse.

Ist er gut angekommen?

Es gab auch in diesem Jahr einen Läufer, der sich die Radtour vorgenommen hat. Gianluca Chimenti, der in Enzweihingen aufgewachsen ist. Dort wohnen nach wie vor die Eltern.

Am Freitag hatte er sich entschlossen, auf die Strecke zu gehen. Zuletzt war er in der Schweiz 67 Kilometer gelaufen. Wir haben ihn bei Hemmingen entdeckt und auch bei der Getränkestation gesehen. Ob er in Hochdorf angekommen ist? Es ist ihm zuzutrauen. Gianluca Chimenti ist Assistenzprofessor am Institut für Marketing und Kommunikationsmanagement (IMCA) in Lugano. Nach seiner Promotion in Betriebswirtschaftslehre an der Stockholm School of Economics erhielt er das renommierte Wal-lander-Postdoctoral-Stipendium, das es ihm ermöglichte, Forschungs Kooperationen in ganz Europa aufzubauen. Und nebenbei läuft er – und ja, er ist gut im Ziel angekommen. Drei Stunden und 15 Minuten habe er gebraucht. Die VKZ-Kollegin im Ziel konnte mit ihm sprechen. Sie war gänzlich davon abgelenkt, wie sein Name geschrieben wird und hatte darüber verschwitzt, ein Foto von Chimenti zu knipsen. Aber das hatte Radler-Begleiter Albert Arning zuvor schon erledigt, prima! Sozusagen telepathisches Teamwork.



Gianluca Chimenti ist die Radlerstrecke gejoggt. Foto: Arning

Werbung inklusive

Mehrfachen Grund zur Freude dürfte Andreas Forster am Samstag gehabt haben. Bei dem 2. Vorsitzenden des Fördervereins ErlebnisPark Hochdorf/Enz liefen die Fäden der Hocketse-Organisation zusammen. Zum einen hat die ja prima funktioniert und erhielt viel Lob. Und zugleich stellte Forster fest, dass viele den ErlebnisPark, der wenige Meter vom Sportplatz in Hochdorf entfernt ist, noch gar nicht gekannt hatten. Das sei ein schöner Nebeneffekt, dass nun einige Tourteilnehmer auf den ErlebnisPark aufmerksam geworden seien, so Forster. Der Eintritt ist frei und es gibt Beach-Volleyball,

Basketball, ein Klettergerüst und noch viel mehr. Und laut Homepage des ErlebnisParks gibt es sogar eine Bio-Toilette. Für manche Spielfelder muss man sich anmelden, Infos unter erlebnispark-hochdorf-enz.de.

... und was sonst noch so war ...

Freude auch beim Sicherheitsdienst WAO, der mit sechs Kräften beim gefahrlosen Überqueren von Straßen geholfen hatte. „Wir waren kleine Leuchttürme“, meinte WAO-Chef Reinhard Hintz, auch in Bezug auf die Sicherheitswesten. Und er konnte bei der Hocketse berichten, dass „alle runtergebrems haben“.

Weiterhin war auf der Hocketse vom Landtagsabgeordneten Konrad Epple, der mitgeradelt war, zu erfahren, dass er am Anfang, als es immer bergab ging, Angst gehabt habe, dass es am Schluss extrem hochgehe, aber dem war nicht so. Es sei eine „anspruchsvolle, schöne Strecke“ gewesen. Bemerkenswert auch das Shirt, mit Kennung auf dem Rücken.

Ihre 15-jährige Tochter Lea habe nach der Wanderung noch Energie für einen Handstand, hatte Rosmarie Gröger gesagt. Und das wurde von der jungen Teilnehmerin auch gleich einwandfrei bewiesen.

Dass sich die Radler zum Teil nicht ganz sicher waren, wie sie auf das Sportgelände gelangen sollen, erlebte die VKZ-Redakteurin bei ihrer Ankunft. Da gab es einige Wirrungen, der Vaihinger Andreas Arndt schnappte sein Rad kurzerhand und trug es eine Treppe hinunter. Wer sein Fahrrad liebt ... der trägt's eben. Dann war da noch der Radler, der sichtbar verschwitzt am Ziel ankam und von dem schnell ein Foto gemacht, was ihm anschließend gesagt wurde. Bei dem Flüssigkeitsverlust war die Freude auf die Hocketse sicher extra groß.

Und zu guter Letzt gab es sogar noch eine kleine Lektion in Klimatologie. Die Wolken schoben sich am Samstag teilweise schon etwas bedrohlich am Himmel über der Hocketse herum. Aber der Hochdorfer Andreas Forster sagte, er habe keine Bedenken. „Hochdorf ist die Sahelzone – hier regnet's selten.“

TSV-Termine

Mi. 03.09.2025 - Wanderung
Mi. 01.10.2025 - Wanderung / Spazieren und Spielen
Mi. 05.11.2025 - Wanderung / Spazieren und Spielen
Sa. 24.01.2026 - TSV-Jahres-Party
Sa. 07.02.2026 - Kinderfasching
Sa. 07.02.2026 - Faschingsbar

**Selbstverständlich sind zu allen unseren Veranstaltungen
alle Mitglieder und Nichtmitglieder herzlichst eingeladen!**

